

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Das 8. Stück vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden.

Dasselbe enthält:

- N^o 798. Verordnung, betreffend die Kautionen der bei der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsass-Lothringen angestellten Beamten; vom 27. Februar 1872.
- N^o 799. Bekanntmachung des siebenten Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind; vom 3. März 1872.
- N^o 800. Bekanntmachung, betreffend diejenigen Gymnasien, welche hinsichtlich ihrer vom Unterrichte in der griechischen Sprache dispensirten Schüler zu den im § 154 N^o 2 c der Militär-Erlass-Instruction vom 26. März 1868 bezeichneten Lehranstalten gehören; vom 3. März 1872.
- N^o 801. Ernennungen von Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln des Deutschen Reichs.

Frankenberg, am 18. März 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den ersten Termin l. J. sind spätestens bis zum

30. März l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

Frankenberg, am 19. März 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Am 9. März a. c. nach 7 Uhr Abends hat sich der an der Bahnhaltestelle Niederwiesa angestellte, nachstehend beschriebene Koffeträger August Helfert aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht dahin zurückgekehrt.

Die begleitenden Umstände, unter welchen sich Helfert entfernt, lassen vermuthen, daß er sich das Leben genommen hat und werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie sonst Jedermann, ersucht, im Falle der Auffindung Helfert's Nachricht anher zu geben.

Frankenberg, den 16. März 1872.

Das Königliche Gerichtsam t.

Im Auftrage:

Rehla, G.-Refer.

Beschreibung.

Mittlere, schwächliche Figur; dunkelblondes Haar; bartlos; ist bekleidet gewesen mit einer schwarzen Tuchmütze mit dunkelgrünem Bande, grauem Halstuche, einer grauen Tuchfutte, als der gewöhnlichen Bekleidung der Weichensteller, einer grauwollenen Jacke über dem Hemde, schwarzen Tuchhosen, doppelsehigen Stiefeln; Geld oder Geldeswerth hat er wahrscheinlich nicht bei sich geführt.

Einbruchsdiebstahl.

In der Nacht vom 7. zum 8. März d. J. sind aus der Parterrestube eines Hauses in Oberdorf die nachstehend verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs spurlos entwendet worden.

Zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dieß hiermit bekannt gemacht, Jedermann aber dringlich ersucht, etwaige auf diesen Diebstahl bezügliche Wahrnehmungen sofort zur Kenntniß des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bringen.

Frankenberg, am 15. März 1872.

Das Königliche Gerichtsam t.

Wiegand.

1) eine ziemlich lange Wattjacke, mit neuem, schwarzlichem Gurt überzogen, inwendig auf beiden Seiten, der Länge nach, mit Streifen alten grünen Tuchs besetzt. — 2) eine gute Manneslederschürze, mit alten Riemen, eingeschlagenen Ecken an den Hüften einem kleinen Loch in der linken unteren Ecke und dem Zeichen R. O. 11 unterhalb des Lages. — 3) eine blaue schafwollene Jacke, getragen. — 4) eine neue Mannes- oder Frauen- schürze von blauer Leinwand. — 5) ein Paar Lederhosen mit Lag und Taschen. — 6) ein Paar Aufschlagstiefeln, der eine an der Fußseite etwas defect, auf dem Absatz des einen fehlt das Eisen. — 7) ein Paar rindslederene doppelsehige Stiefeln. — 8) ein Paar neue Babuschen von Kalbleder. — 9) eine Mütze von grauem Tuch mit grauem Plüschbesatz und verschiebbarem Tuchschild. — 10) ein Paar kalblederne Frauenstiefeln.

Fünfzehnte Landtagswoche.

Die Fortsetzung der Berathung des Volksschulgesetzes führte in der Sitzung der zweiten Kammer vom 11. zur Eileidigung der Paragraphen 25 bis 38. Diese handeln von der Wahl der Schulvorsteher, dem Voratz im Schulvorstande und den Versammlungen und Beschlüssen desselben. Ferner von der Theilnahme des Schulpatrons an der Thätigkeit des Schulvorstandes

(wurde abgelehnt), vom Districtschulrath, dem Schulkassenverwalter und der Unentgeltlichkeit der Amtsführung der Schulvorstände. Die letzten Paragraphen betreffen die Bezirksschulinspektion und die oberste Schulbehörde, sowie die nöthigen Uebergangsbestimmungen bei Einführung des Gesetzes. Aldann wurden als Zusätze noch Anträge über Vorlegung eines das höhere Schulwesen betreffenden Gesetzes und über die Herstellung eines Bibelauszuges angenommen.

Daß diese unverkennbar wichtigen Paragraphen Gelegenheit zu vielen Meinungsäußerungen gaben, bedarf kaum der Erwähnung, nur so viel sei noch hervorgehoben, daß die freisinnige Partei in hartem Meinungskampfe Siegerin blieb. Angenommen durch Namensaufzählung wurde das Gesetz erst in der Sitzung vom 12. und zwar mit 48 gegen 22 Stimmen. Zu den Leptern zählten: Anton, Adler, v. Einkeidel, Gänther, Haberkorn, v. Hausen, Heinze (Waldfischen).

v. Könnert, Kreller, Wosch, v. Dehlshlagel, Wähler, Sachs, Schmidt, Dr. Schubert, Starke, Strauch, Strödel, Uhlemann, Wigard, v. Zahn und Junge, sämtlich mit Ausnahme Wigard's von der Rechten. In derselben Sitzung wurden noch größere Summen für Schulbauten bewilligt, darunter 50,000 Thlr. zum Bau eines neuen Gymnasiums in Dresden-Neustadt. — Die in der Sitzung vom 12. begonnene und am 13. fortgeführte Verhandlung über Eisenbahnbauten führte zur Annahme der Regierungs- und Deputationsvorschlüge. Nicht ohne Wichtigkeit war ein am 14. verhandelter Antrag des Abg. Haberhorn über Hinausschiebung der Berathung der Verwaltungsreformen bis zum Erlaß der Reichs-Civil- und Strafprozessordnung. Die Kammer fand sich jedoch nicht veranlaßt dem Antrage Folge zu geben, nachdem noch besonders Herr Staatsminister v. Rositz-Ballwig sich dagegen ausgesprochen. In derselben Sitzung wurde über den Haushalt des Justizministeriums berathen und kam dabei ein Antrag des Abg. Schred auf allgemeine Wiedereinsetzung der unterbrochenen Gerichtszeit, welchen der Justizminister Abeken, unter Hinweis auf die vermuthlich mit der Reichsprozessordnung verbundene Einführung der ununterbrochenen Geschäftszeit, bekämpfte. Stürmische Verhandlungen fanden in der Kammer Sitzung vom 15. betreffs der Verwendung der Leipziger Pleißenburg statt. Der Kriegsminister, General v. Fabricé, will dieselbe gänzlich für die Unterbringung eines Theils der Garnison von Leipzig in Anspruch nehmen und er hatte sogar gedroht, zwei Regimenter in dieselbe zu verlegen, wenn Leipzigs Stadtverordnete seinen Anträgen entgegenarbeiten würden. In dem ist aber unsere reiche Handels- und Gelehrtenstadt nicht so leicht einzuschüchtern und so bleiben denn die städtischen Behörden bei ihrem Widerspruch. Nun galt es aber in gedachter Sitzung Beschluß über eine Geldbewilligung von 500,000 Thaler behufs des Baues neuer Gerichtsgebäude in Leipzig zu fassen und obgleich der Kriegsminister aus der Pleißenburg nicht hinaus, der Justizminister Abeken aber, wie die städtischen Behörden wünschten, nicht hinein wollte, so entschied nach langen erregten Verhandlungen die Kammer gegen 16 Stimmen doch zu Gunsten Leipzigs. Gesundheits- und Verkehrsbedürfnissen sprachen für die Leipziger; die Pleißenburg, obgleich stets, wenigstens theilweise, von Militär besetzt gewesen, ist heute ein Verkehrshinderniß, das keine Behörde erhalten sollte. Die Stadt Leipzig möchte am liebsten das alte Mauerwerk ankaufen, Straßen durchbrechen u. s. w. Besonders treffend sprachen in der Angelegenheit die Abg. Heine, Jordan u. s. w. General v. Fabricé nahm mehrmals das Wort. Eine letzte Sitzung hielt die Kammer am 16. ab. Sie galt dem Gesetzentwurf über die revidirte Gemeindeordnung und über den Pensionsetat. Der Berichterstatter über die Gemeindeordnung, Adv. Schred, erkannte das Gute des Regierungsentwurfs an, beantragte jedoch mit der Mehrheit der Deputation mannigfache freisinnige Abänderungen. Man gelangte in dieser ersten Verhandlung bis zum § 14 des Gesetzes und wendete sich dann, nach Vertagung der weiteren Verhandlungen, zum sehr reichhaltigen Pensionsetat der Staatsdiener und ihrer Hinterbliebenen, das mitsammt der erforderlichen Summe von 423,550 Thlr. Annahme und Bewilligung fand. — Die erste Kammer beschäftigte sich am 12. mit dem Haushalt des Kultus- und Unterrichtsministeriums. Dabei kam es zu einem hitzigen Wortgefecht zwischen dem geh. Hofrath Prof. Dr. Heinze und dem Kultusminister Dr. v. Gerber. Prof. Heinze verlangte gewisse weitere Begünstigungen für die Universität und der Kultusminister fand das Verlangen unbillig und nicht zweckentsprechend. Prof. Heinze ist nach dieser Zeit in keiner Sitzung mehr erschienen und hat einen Urlaub zu einer Erkulungsreise genommen. Inzwischen

setzte die Kammer über denselben Gegenstand die Verhandlungen am 14. fort und gelangte dann am 15. zu den allgemein wichtigen Verhandlungen über den Haushalt des Ministeriums des Auswärtigen. Der Schaffrath'sche Antrag, die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß die Regierung sich im Bundesrathe für Ausdehnung der Reichswirkksamkeit auf die Erlassung eines allgemeinen Gesetzbuches über das Privatrecht erklären werde, wurde gegen die Stimmen der Bürgermeister Hennig, Martini, Hirschberg und des Adv. Deumer abgelehnt. Es sprachen dabei Graf Hohenthal, Kammerherr v. König, Bürgermeister Hirschberg, Finanzrath v. Rositz-Ballwig und Staatsminister v. Friesen. Die übrigen Theile des kleinen Haushaltes für das Ministerium des Auswärtigen fanden ihre Erledigung.

Vermischtes.

r. Leipzig, 18. März. Der Socialisten-Prozess, welcher nicht nur ganz Leipzig in Athem erhält, sondern auch weiterhin hohes Interesse erregt, ist immer noch nicht beendet. Nahm man erst an, daß das Urtheil Ende vergangener Woche würde gefällt werden können, so läßt sich jetzt die Entscheidung kaum vor Ende dieser Woche erwarten. Bis jetzt ist die Vorlesung der Beweisstücke noch gar nicht beendet, nachdem Ende voriger Woche eine Anzahl Zeugen verhört worden waren. Einige der vorgeladenen Zeugen (darunter auch der bekannte Dr. Mor Hirsch aus Berlin) sind nach Uebereinkunft der königl. Staatsanwaltschaft (Herr Staatsanwalt Hoffmann als öffentlicher Ankläger) und der Verteidigung (die Herren Gebr. Freitag, Advokaten aus Leipzig und aus Blauen) gar nicht zum Verhör gekommen. — Das kolossal umfangreiche Beweismaterial besteht aus Brochüren, Artikeln des „Volksstaats“, bez. des früheren „Demokratischen Wochenblattes“, Erlassen und Briefen des Generalkonvents in London und des Braunschweiger Ausschusses, sowie Briefen der Mitglieder dieser Körperschaften (Marx, — Bracke, Spier u. s. w.), der Angeklagten u. s. w. u. s. w. — Ueber das Endurtheil sind die Meinungen im Publikum sehr verschieden; am allgemeinsten scheint die Ansicht zu sein, daß die Angeklagten (mit Ausnahme des, wie es scheint, wenig belasteten Herrn Hepner, der wohl freigesprochen werden dürfte) mit einer mäßigen Strafe belegt werden. — Das Publikum verfolgt den Prozess mit ebenso vieler Theilnahme als am Anfange, und wird der Andrang, der jetzt schon stark genug ist, namentlich dann ein ganz gewaltiger werden, wenn nach Beendigung des Verlesens der Aktenstücke, das nicht immer von gleichem Interesse ist, die Verhandlung bis zu den Plaidoyers gediehen sein wird.

Am Urbanustholln beim Berggebäude „St. Johannes und Lorenz Hundgrube vereinigt Feld“ am Rehhübel bei Oberwiltenthal sind am 11. März die Bergleute Siegel und Unger durch Entzündung von Brandwetter verunglückt. Unger hat sich noch rechtzeitig, jedoch mit bedeutenden Brandwunden, aus dem Stolln geflüchtet, dagegen wurde Siegel und zwar erst am 12. Morgens in der siebenten Stunde todt aus dem Schachte herausgeschafft. Siegel hinterläßt eine Frau und 6 theilweise noch unerzogene Kinder. Man glaubt an ein Wiederaufkommen Unger's.

Der Kupferschmied Emil Försterling, seiner Zeit social-demokratischer Abgeordneter (für Chemnitz) im Reichstage, ist am 10. d. M. früh in Dresden nach nur achtstägigem Krankenlager (Brust- und Lungenentzündung) gestorben. Der Verstorbene hat sich in letzter Zeit von jeder öffentlichen Thätigkeit fern gehalten und bis kurz vor Verschlimmerung seiner Krankheit in seinem Geschäft eifrig gearbeitet.

Seit einiger Zeit kommen in Sachsen und Böhmen viele sogenannte Pulsnitzer, d. i. falsche preussische Einthalere von 1814 und 1826, sechs-

telthalere von 1816 sowie österreichische Guldenstücke von 1859 vor. Die Münzen bestehen aus einer Mischung von Kupfer, Zinn und Wismuth mit versilberter Oberfläche. Auch falsche österreichische Eingulden-Staatsnoten sind in Umlauf. Sie sind auf lithographischem Wege so täuschend nachgeahmt worden, daß auch ein geübtes Auge die unächten von den ächten schwer unterscheiden kann. In Italien hat man sogar 1000 Lirenoten gefälscht. In Odrz sind in den jüngsten Tagen zwei solcher Falsifikate ausgegeben worden.

Aus Iserlohn (Westphalen) wird der „Essener Ztg.“ geschrieben: Die ganze nordöstliche Seite der Stadt Iserlohn, wohl ein Viertel ihres Flächenraums, Häuser, Straßen und Kirchen, Alles sinkt zusammen. Der Boden ist überall unsicher geworden, so unsicher, daß in diesem Augenblicke auf einer kleinen Straße fünfundsanzig Familien ein Obdach anderswo finden müssen und Gott weiß wo! Den einzelnen Häusern geht es im Verhältniß wie der ganzen Stadt: so groß der Schaden ist, so kann Iserlohn doch nicht wissen, was und welche schrecklichen Ereignisse der Bergbau ihm noch bringen wird. Frei von Furcht ist in dieser Hinsicht Niemand.

Die Holländer haben ohne Zweifel das älteste Schiff auf See. Dasselbe ist 1568 gebaut, also über 300 Jahre alt, ist noch immer seetüchtig und hat im Jahre 1864 die weite und gefährvolle Reise von Batavia um das Cap Horn nach Holland zurückgelegt.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat Böttcher zu werden, findet unter vortheilhaften Bedingungen Unterkommen beim Böttchermeister F. Raumann, Chemniger Straße.

Einige Tischler

finden sofort Arbeit bei August Liebers & Co.

Ein geübter Wollspuler

wird sofort gesucht Schloßstraße Nr. 139. Einer anständigen ältern Person kann eine gute Stellung als Kinderfrau nachgewiesen werden im Puggeschäft von Julie Gög.

Mehreren Herrschaften

fönnen noch Dienst- und Kindermädchen nachgewiesen werden durch Gustav Ludwig, Hainichen, Ger.-Amststr. 44n.

Eine Werkstätte

ist zu vermieten Mühlgraben 237.

Logis.

Das von Herrn Adv. Wirth bewohnt gewesene freundliche Logis ist an einzelne Herren möblirt zu vermieten und daselbst Näheres zu erfahren. Schloßstraße Nr. 49.

Ein Logis, mit Alcoven, Küche und Arbeitsstube, in der Nähe des Marktes oder der Chemniger Straße, wird von pünktlichen Leuten zu mieten und per 1. Juni zu beziehen gesucht. Offerten gest. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Saugzickelfelle

kauft zum höchsten Preis Friedrich König. Verloren wurde von der Schloßstraße bis zur Kirchgasse ein Portemonnaie mit ca. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Courant. Der eheliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und Belohnung abzugeben Kirchgasse 194 an Linna Kreschnack.

Am Sonnabend ist in der Neugasse von einem Kinde ein grau und rothes Mützchen aus dem Fenster geworfen worden; wer dasselbe aufgehoben, wird gebeten, es beim Schloffer Mich a e l i s abzugeben.

Eine braune Lüfteschürze wurde am Montag vom Markt bis zum Steinweg verloren. Abzugeben gegen Belohnung durch die Expedition d. Bl.

Dem Schuetz Hof verlegt Auf mer- u dauerbe elegant G F G empfielt betriebe, felquet genden V schnell un aus der Qualität zu den bi Die empfielt billigt un Noth engl Ob sowie alle und Blun Waare zu die Lat Lou a Borzügl ist in bedeu G Rou Bru Markt 13 Billig Fenster, sa 118 Ctm. bre wand, mit breit und 27 beim Tischler

Geschäftslocalveränderung.

Dem geehrten Publikum von Chemnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Schneidergeschäft von der Chemnitzerstraße Nr. 4 nach

Poststraße No 54 (Ecke der Post- und Johannisstraße)

verlegt habe.

Chemnitz.

Hochachtungsvoll

F. Friebe.

P. P.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mein reichhaltiges Lager von eleganten Sommer- und Confermanden-Anzügen, sowie ein wohlaffortirtes Lager von diversen feinen und dauerhaften Stoffen in den neuesten Dessins. Bestellungen werden in kürzester Frist elegant und zu civilen Preisen ausgeführt.

Chemnitz.

Hochachtungsvoll

F. Friebe,

Poststraße 54.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen Georg Schellenberger, Chemnitz

Zimmerstraße Nr. 3,

empfeilt sich zur Anfertigung von Dreschmaschinen mit offenen Göpeln, sowie zum Handbetriebe, Säckelmaschinen, Schrotmühlen, verbesserter Construction, Malz- und Kartoffelquetschen, Rübenschnidern, Jauchepumpen und allen andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und gutes Material. Alle Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Portland-Cement

aus der Gräflich Otting'schen Fabrik Wiesbach in Oberbayern, anerkannt vorzügliche Qualität, über welchen mir die besten Atteste zur Seite stehen, empfiehlt bei größerer Abnahme zu den billigsten Fabrikpreisen

F. W. Prell, Chemnitz,

Zimmerstraße Nr. 3.

Die Superphosphat-Fabrik von F. F. Gersten

am Bahnhof in Freiberg und Frankenstein

empfeilt den Herren Landwirthen:

Baker-Guano und Spodium-Superphosphat,
Ammoniak und Kali Ammoniak Superphosphat,
Wiesendünger u. s. w.

billigt und leistet für die berechneten Procente Garantie.

Rothe und grüne Klee- saat,

engl., franz. u. ital. Magras,
Oberndorfer Kunkelsaamen,
sowie alle gangbaren Sorten Feld-, Garten-
und Blumensaamen empfiehlt in frischster
Waare zu billigsten Preisen

die Landesproducten- und Saamen-
handlung

Louis Beissler,

Chemnitz,

äußere Johannisstr. 10.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
die Direction der k. k. priv.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn
in Teplitz.

Gardinen

gestickt und brochirt,

Rouleaux - Shirtings

in allen Breiten
zu billigsten Preisen bei

Bruno Ehrenhauss,

Markt 13

Chemnitz

Markt 13.

Achtung.

Billig zu verkaufen steht ein Sechshöcker-Flügel-
Fenster, fast neu, passend zu einem Gartenhaus,
118 Ctm. breit, 145 Ctm. hoch, ferner eine Holz-
wand, mit Glaseinsatz und Thüre, 340 Ctm.
breit und 270 Ctm. hoch. Näheres zu erfahren
beim Tischler A. Vorstein, Ortelsdorf.



Nächsten Freitag Vormittags 10
Uhr wird eine fette Kuh verpundet,
zu 4 1/2 Th. bei Ernst Hermann
Schramm in Niederlichtenau.

Eine hochtragende Ziege

steht zu verkaufen bei Wittwe Kuhn in der
Klingbach.

30 Schock birkenes Schlagreißig
steht zu verkaufen bei Friedr. Eppmann in
Zerbsdorf.

Kartoffelland.

Wer gesonnen ist, in Furchen Kartoffeln zu
legen, hat es bei Engelmann zu bestellen.
Auch sind wieder schöne große Gebünde
Bettstroh, à Gebund 2 Th., zu haben.

Ein Gut

von 42 Hektar (75 Ader) Fläche mit 1400
Steuereinheiten, Kalk-, Schiefer- und Sandboden,
nebst bedeutendem Holzbestand, dicht an einer
Chaussee und 1/2 Stunde von einem Bahnhofe
entfernt, gelegen im Amtsbezirke Wittweita, ist
mit gesamtem Inventar aus freier Hand zu
verkaufen.

Selbstkäufer erfahren auf frankirte Anfrage
den Namen des Besitzers in der Expedition die-
ses Blattes.

8000 Thaler

Kassengelder sind zu 4 1/2 % auf Landgrundstücke
hypothekarisch auszuleihen.

Gesuche sind unter Angabe der Grundsteuer-
Einheiten in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

An eine Dame oder einen Herrn ist ein mö-
blirtes Stübchen sofort zu vermieten beim
Herrn Restaurateur

Hermann Fröhnert am Reubau.

Den geehrten Bewohnern von Frankenberg
und Umgegend empfehle ich mein Lager von
gut und dauerhaft gearbeiteten Feder-Sophas
von 12-22 Th., und Feder-Matratzen von
8-16 Th. Auch sind dazu passende, gelblackirte
und gemalte Bettstellen zu haben, ferner ge-
malte und polirte Rohrstühle, sowie Kinder-
stühle, Fußbänke und noch verschiedene
andere Gegenstände. Ich bitte bei Bedarf um
gütige Berücksichtigung.

Ernst Wagner, Sattler und Tapezierer,
Schloßstraße Nr. 18.

Auch ist bei demselben ein neuer Tafelkasten-
Kinderwagen zu verkaufen. D. D.

Lahrer
Freiberger
Pirnaer
Dipoldiswalder
Zwickauer
Norddeutsche
und Großenhainer
hält noch vorräthig

Kalender

C. Liebold.

Neuest konstruirte Dampf-Bettfeder-Reinigungs- Anstalt,

welche durch Species und Wasserdampf arbeitet,
hält sich dem geehrten Publikum zur fleißigen
Benutzung bestens empfohlen.

Auch wird nach Wunsch bei einer größeren
Zahl von Bettfedern diese Maschine in die Be-
hausung gebracht. — Meine Wohnung ist Markt
Nr. 479, im Hause des Herrn Bäckermeister
Leopold.

Christiane Eichinger.

Für gefälligen Beachtung.

Dem geehrten Publikum von Frankenberg und
Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß
ich allwöchentlich Mittwoch und Sonnabend
behufs Versorgung von Botenaufträgen aller
Art zwischen Frankenberg und Dederau hierher
komme. Mein Absteigequartier ist Herrn Sie-
ber's Restauration. Zufriedenstellendste Bedie-
nung zusichernd, bitte ich um zahlreiche gütige
Aufträge. Friedrich Drechsler,
Dederauer Bote.

10,000 Thaler

Kassengelder sind gegen 5 % auf Hausgrund-
stücke hypothekarisch auszuleihen. Gesuche sind
unter Angabe der Brandkasse in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

Das Manufacturwaaren-Geschäft

des Herrn A. Dresel in Chemnitz,
Johannisplatz Nr. 4 und 7, ist durch
die Vorzüglichkeit seiner Waaren und
die beispiellose Billigkeit derselben Jeder-
mann zu empfehlen. Ein Versuch wird
dies bestätigen, und wollen wir nicht un-
terlassen, auf dieses Geschäft hinzuweisen.
Viele, die sehr gut bedient
wurden.

Sopha und Matratzen.

sowie Möbel und Verschiedenes wird preiswür-
dig verkauft im Pfandleihgeschäft

Wolf in Chemnitz,
Lohgasse 18, pt.

Unserem geehrten Factor Herrn Fischer bei
seiner so plötzlichen und unerwarteten Abreise
ein herzliches Lebewohl. Sie bleiben uns ein
theures Andenken.

Das Arbeitspersonal der Herren
Nichter & Schied.

Von heute an befinden sich meine Wohnung und Expedition im Hause des Herrn Conditor Seeliger am Ba-
berberge.

Frankenberg, den 14. März 1872.

Advokat und Notar **Wirth.**

Bekanntmachung.

Heute, Mittwoch, Abend 8 Uhr findet die Aufnahme in die Weberschule statt.
Frankenberg, den 20. März 1872.

L. Pelz, Vorstand der Weberschule.

Außerordentliche Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine zu Mühlbach und Ortelsdorf.

Donnerstag, den 21. März a. o., Nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthose zum schwarzen Ros alhier eine außerordentliche Versammlung genannter Vereine statt, in welcher folgende Vorträge gehalten werden:

1) „Ueber die Erfordernisse eines guten Fußbeschlages“. (Herr Bezirkschirurg Dr. Bräuer in Annaberg.)

2) „Ueber landwirthschaftliche Genossenschaften“. (Herr Prof. Richter in Tharandt.)

Die Mitglieder unserer Vereine, sowie die der landwirthschaftlichen Nachbarvereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft, Pferdebesitzer und besonders die Hufschmiede der Stadt und Umgegend werden zur Theilnahme an dieser Versammlung eingeladen.

Frankenberg, den 14. März 1872.

Die landwirthschaftlichen Vereine zu Mühlbach und Ortelsdorf.

Fr. Anke, Vors.

S. Vogelsang, Vors.

Wir, die Unterzeichneten, erlassen an unsere werthen Kunden die ergebenste Bitte, wegen Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse, von nun an den bis jetzt bestanden Preis etwas erhöhen zu dürfen. Wir ersuchen daher unsere werthen Interessenten, davon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Es zeichnen sich

Hochachtungsvoll

sämmtliche Barbieri der Stadt Frankenberg.

Das Eintreffen der neuesten Kleiderstoffe

beehrt sich hiermit anzuzeigen

Clemens Steger.

Die zweite Sendung

in Jaquettes in Seide, Ripps, Stoff und Sammt
traf soeben ein und empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Barthel.

Das Schuh- u. Waaren-Lager

Rathhausgasse 489

von

Rathhausgasse 489

Wilhelm Haufe

empfehlte für die Frühjahrs-Saison eine reichliche Auswahl in Zeug- und Lederstiefelletten, Herren- und Damenbabuschen in Leder und Plüsch — sämmtliche Waare in allen beliebigen Größen —, und bittet unter Zusicherung billigster Preise um freundliche Beachtung.

Das Mützengeschäft von Friedrich König

430 Chemnitzer Straße 430

empfehlte zur bevorstehenden Saison sein assortirtes Lager der neuesten Herren- und Knabenmützen in Stoff und Seide, verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Gleichzeitig empfehle ich eine schöne Auswahl der neuesten Stoff- und Seidenhüte.

D. O.

Zahnseife und Zahnpasta

allein ächt, seit mehr als zwanzig Jahren bewährt, fabricirt von

— A. G. A. Bergmann in Waldheim, —

empfehlte in Originalpackung à 3 und 4 Sgr.

B. Knackfuss, Apotheker.

Man achte genau auf die Firma und Handschrift: *A. G. A. Bergmann*

Bestellungen auf alle Bücher, Musikalien und Zeitschriften,

welche von anderen Handlungen angekündigt sind, besorgt prompt und gewährt bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Liebold's Leihbibliothek.

Theater in Frankenberg.

Donnerstag, den 21. März, zum Benefiz für Herrn Uhle, zum ersten Male: „Wir Barbaren“. Posse mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von G. Pohl. Musik von A. Lang und A. Conradi.

Freitag, den 22. März, unbestimmt.

Aug. Wolf, Director.

 **Geflügelzüchter-Verein.**
Donnerstag, den 21. d. M., Vereinsabend im Vereinslocal des Herrn Sieber.
Der Vorstand.

Association.

Montag, den 25. März, Abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslocal.

Tagessordnung:


1) Neuwahl des Vorsitzenden, Cassiers und Lagerhalters.

2) Ergänzungswahl der Vorstandsmitglieder.

3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen ist wünschenswert.

Der Vorstand.

 Ein hochgeehrtes kunstsinziges Publicum von Frankenberg und Umgegend mache ich auf meine morgenden

Donnerstag, den 21. März, stattfindende Benefiz-Vorstellung besonders aufmerksam.

Da es mir gelungen ist, durch die Gefälligkeit meiner geehrten Direction ein neues Stück zu erhalten, so werden auch alle Oper gebracht, dasselbe würdig und gut in Scene zu setzen, um allen Theaterfreunden einen höchst genussreichen Abend verschaffen zu können und wird zur Auf-führung kommen:

Wir Barbaren!

Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 6 Bildern von Emil Pohl. Musik von Lang und A. Conradi. Dieses Stück, eine Episode aus dem letzten Kriege zwischen Deutschland und Frankreich behandelnd, Repertoirestück in Berlin, Hamburg, Chemnitz, wird gewiss dem hiesigen Geschmack entsprechend sein, nehme mir demzufolge die Freiheit, hierdurch ergebenst dazu einzuladen und um gütigen und zahlreichen Theaterbesuch zu bitten.

Hochachtungsvoll ergebent

Friedr. Uhle, Komiker.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Mutter sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Die trauernde Familie Bretschneider.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen herzensguten Ida danken wir theilnehmenden Freunden und Bekannten, wie deren Mithülersinnen für bewiesenes Beileid, welches uns durch Wort und reichen Blumenschmuck, als durch Begleitung zur letzten Ruhestätte zu Theil wurde. Gott wende solche Schläge von Allen ab und Dir, Verklärte, rufen wir zu: Auf Wiedersehen!

Die trauernde Familie
F. Lippoldt.

Marktpreise.

Chemnitz, 16. März.

Weizen à 1000 Kilo 80 Thlr. bis 86 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 59 Thlr. bis 61 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 62 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 48 Thlr. bis 50 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr.

Gen à Centner — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr. Stroh à Schock 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr. Die Kanne Butter 220 Pfg. bis 240 Pfg.

Hierzu als Beilage:

Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen (Nr. 19).